

Sitzung vom 29. Juni 1917.

Vorsitzender: Herr O. REINHARDT.

Als neue Mitglieder werden vorgeschlagen Fräulein

Zollikofer, Clara, aus St. Gallen (Schweiz), z. Zt. in **Berlin-Dahlem**, Pflanzenphysiologisches Institut (durch G. HABERLANDT und C. CORRENS) und Herr

Åkerman, Dr. Åke, in **Svalöf** (Schweden) (durch H. NILSSON-EHLE und E. BAUR).

Zum ordentlichen Mitgliede wird ernannt Herr

Kavina, Dr. K. in **Prag**.

Der Vorsitzende macht Mitteilung von folgendem Schreiben des Herrn BEHRENS:

Auf meinen im Jahre 1911 verbreiteten Aufruf zur Spendung von Beiträgen für die Errichtung von Zeichen der Erinnerung an die Botaniker JOSEF GOTTLIEB KOELREUTER und CHRISTIAN KONRAD SPRENGEL sind bisher rund 1000 M. eingegangen, wovon die Hälfte neben anderen Mitteln zur Errichtung eines Denksteins für SPRENGEL im Kgl. botanischen Garten zu Berlin-Dahlem verwendet worden ist.

Der Rest reicht zu einer würdigen Ehrung KOELREUTERS nicht aus. Die Zeitverhältnisse lassen eine Wiederaufnahme der Werbung nicht zu.

Mit Genehmigung des Vorstandes der Deutschen botanischen Gesellschaft, der den Grundstock gleichzeitig durch Zuweisung von 100 M. verstärkt hat, sind die vorhandenen Mittel daher der Verwaltung der Gesellschaft überwiesen worden, bis es möglich sein wird, sie ihrer Bestimmung zuzuführen. Es besteht die sichere Hoffnung, daß schon das Bestehen eines Grundstockes unter anderen günstigeren Verhältnissen neue Bestrebungen zur Verwirklichung des Gedankens veranlassen wird, dem großen Vorgänger MENDEL ein würdiges Zeichen der Erinnerung zu errichten.

Genauere Abrechnung über die vorhandenen Mittel wird auf der Generalversammlung der Deutschen botanischen Gesellschaft erfolgen und später in den Berichten der Gesellschaft veröffentlicht werden.

Neue Spenden werden erbeten an die Kur- und Neumärkische Darlehnskasse für die Deutsche botanische Gesellschaft, KOELREUTERdenkmal, Berlin W 8, Wilhelmplatz 6.

Mitteilungen.

46. A. Schade: Ueber den mittleren jährlichen Wärmegenuß von *Webera nutans* (Schreb.) Hedw. und *Leptoscyphus Taylori* (Hook.) Mitt. im Elbsandsteingebirge.

(Mit 2 Abb. im Text.)

(Eingegangen am 2. Juni 1917)

Bei früheren Untersuchungen in der Sächsischen Schweiz war unter anderen ökologischen Faktoren auch die Temperatur in den Rasen einiger Moosarten eingehender verfolgt worden. Da sich aber die Messungen nur wenig über ein Jahr erstreckten, lag es nahe sie fortzusetzen, um einen Durchschnittswert für den jährlichen Wärmegenuß jener beiden Moosrasen und damit der beiden Moosarten überhaupt zu erlangen.

Die Ergebnisse jener im Jahre 1910/11 wurden bereits früher mitgeteilt¹⁾. Die neuen Messungen fanden statt in den Jahren 1912 bis 1917. Die Einberufung zum Heeresdienste zwingt mich sie abzubrechen und läßt es ratsam erscheinen, kurz über die gewonnenen Erfahrungen zu berichten.

Zwei Moosarten, die sich schon durch die Wahl ihres Standortes aufs schärfste von einander unterscheiden, waren damals ausgesucht worden, zumal auch geeignete Rasen von beiden in geringer Entfernung von einander aufgefunden wurden: das Laubmoos *Webera nutans* (Schreb.) Hedw. und das durch seine großen auf-

1) SCHADE, F. A.: Pflanzenökologische Studien an den Felswänden der Sächsischen Schweiz. Diss. Jena, in ENGLERS Botan. Jahrb., Bd. XLVIII, 1912, S. 119—210.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Sitzung vom 29. Juni 1917. 489-490](#)